

# Die Geheimnisse der Vergangenheit

## Der Weg des eisernen Willen

Von MonkeyDLuffy

### Kapitel 13: Ein Geburtstagsgeschenk oder eine neue Mission?

Sayuri ist auf dem Weg zum Haus ihres Onkels, als sie vor der Haustür auf Itachi trifft. "Oh hallo Itachi lange nicht mehr gesehen, du hast wohl viel zu tun als Anbu nicht?" sprach sie ihn an, sie war von dem was sie selber sagte nicht überzeugt, aber sie suchte einen Grund sein Verhalten zu erklären. Itachi spricht kaum ein Wort mit ihr und überhaupt mit irgendetwas.

"Hallo Sayuri, Sasuke ist Zuhause falls du ihn suchst" begrüßte er sie monoton und ging an ihr vorbei ohne ein weiteres Wort zu sagen.

Sayuri schaute traurig zu Boden "ich finde du sollst dich mal entscheiden Itachi entweder oder," meinte sie noch zu ihm.

Itachis Augen weiteten sich diesen Satz hatte er doch schon mal gehört, jedoch setzte er seinen Weg trotzdem schweigsam fort ohne weiter auf Sayuris Aussage einzugehen, was sie noch wütender machte. Beide standen Rücken an Rücken zueinander und setzten ihre Wege in die entgegengesetzt Richtungen fort.

Bei ihrem Onkel angekommen, waren diese gerade am Frühstück, Sayuri setzte sich zu ihnen, ihr Vater war ebenfalls dort.

"Na was möchtest du essen?" fragte sie Sasukes Mutter.

"Ach eigentlich hab ich gar kein Hunger," antwortete Sayuri ihr, sie versuchte die Begegnung mit Itachi so gut es ging zu verdrängen damit niemand etwas merkt. Dies gelang ihr jedoch nicht, Sasuke schaute sie die ganze Zeit erst an, er wartete bis sich deren Blicke trafen.

"Hab ich was im Gesicht Sasuke oder warum starrst du mich die ganze Zeit so an?"

Sasukes Blick wurde noch erster während er ihr tief in die Augen schaute.

"Glaub ja nicht, dass ich dir diese Fassade abkaufe Sayuri, du kannst mir nichts vormachen." Beide unterhielten sich so, dass die anderen nichts mitbekamen, sie waren ohne hin selber mit ihren eigenen Gesprächen beschäftigt.

"Fassade? Was für eine Fassade du hast ja eine blühende Fantasie Sasuke, nur weil ich mal kein Hunger habe, heißt das noch lange nicht, dass...." versuchte sich Sayuri raus zu reden, jedoch unterbrach sie Sasuke "Wie oft muss ich das eigentlich noch sagen, du kannst mir nichts vormachen! Lass mich raten es war Itachi nicht?" In diesem Augenblick richtete sich die ganze Aufmerksamkeit auf Sasuke, worauf sich schließlich Fugaku zu Wort meldete.

"Was ist mit Itachi Sasuke?" Als auch Yugaku Informationen erhalten wollte und weitere Fragen stellte "Hast du was gesehen? Hat er sich merkwürdig verhalten?" Sayuri wurde misstrauisch warum reagieren ihr Vater und ihr Onkel so wissbegierig auf das Thema Itachi, sie hielt es für das Beste, wenn die beiden vorerst nichts erfahren und somit auf schlechte Gedanken kommen, schließlich wollte sie Itachi nicht unnötig Probleme einhandeln. "Ach was soll schon sein, wir haben uns nur über ein Geburtstagsgeschenk für ihn unterhalten es soll eine Überraschung sein, deswegen haben wir uns auch leise unterhalten, damit ihr nichts mitbekommt, ihr könnt gespannt sein. Nicht war Sasuke?" Sayuris Blick wendete sich zu Sasuke sie wusste, dass dieser mitspielen würde er hat sie noch nie im Stich gelassen, wenn es drauf ankam und er würde jetzt auch nicht damit anfangen. "Natürlich Sayuri hat Recht" bestätigte Sasuke Sayuris Aussage. Um den kritischen Blicken ihrer Väter zu entkommen, machten sich beide auch gleich auf dem Weg nach draußen mit der Aussage sie haben angeblich etwas wichtiges zu erledigen.

"So so ein Geschenk für Itachi, wie kommt es, dass ich nichts davon weiß? Was hast du dir denn so vorgestellt Sayuri?" fragte sie Sasuke sarkastisch draußen vorn vor der Haustür.

Sayuri schaute Sasuke darauf betrübt an "Ich weiß es nicht Sasuke, ich weiß es echt nicht"

Sasuke war etwas verwirrt "ich meine doch nicht wirklich das Geschenk Sayuri, ich will von dir wissen warum du dich eben so verhalten hast."

Sayuris Blick verfinsterte sich mehr "Du Idiot ich meine doch nicht das Geschenk! Ich hab damit gemeint, dass ich nicht weiß was mit Itachi los ist er ist in letzter Zeit so komisch und distanziert, das muss dir doch selber auch aufgefallen sein"

Sasukes Blick wurde erster,

er verstand in dem Augenblick warum Sayuri die ganz Zeit betrübt war.

Seine Vermutung, dass sich Sayuri Sorgen um Itachi macht hat sich bestätigt. Ihm selber ist es auch aufgefallen, dass etwas mit Itachi nicht stimmte, jedoch hatte er es satt, dass es immer um Itachi ging. Ihm hat der Gedanke nicht gefallen, dass Sayuri sich ständig um Itachi sorgt.

"Du machst dir wieder mal zu viele Gedanken Sayuri! Nur weil er immer viel Zutun hat heißt das noch lange nicht, dass du dir gleich Sorgen machen brauchst"

Sasuke ging ein paar Schritt auf sie zu und versuchte sie bezüglich Itachi zu beruhigen.

"Hi alles wird gut, Itachi wird bestimmt wieder der Alte werden kein Sorge."

Sayuris Blick entspannte sich, als sie in Sasukes lächelndes Gesicht schaute

"Du hast Recht Sasuke alles wird gut und wenn nicht dann kriegen wir das trotzdem irgendwie hin. Wir beide schaffen es schon irgendwie Itachi auf die richtige Spur zu lenken."

"Genau und morgen fangen wir damit an." Sayuri schaute ihn etwas irritiert an "was meinst du mit morgen fangen wir damit an?" Sasuke musste kurz lachen "es gibt da was, was ich weiß und du nicht. Hättest du eigentlich morgen Lust auf eine Wildschweinjagt?" Sayuri schaute ihn noch verwirrter an

"Wildschweinjagt? Sasuke wovon redest du?"

"Das kann ich dir sagen, ich rede von einer ganz besonderen Mission! Bist du auch dafür bereit Konoichi Sayuri Uchiha?" Sayuri wurde immer neugieriger und langsam freundete sie sich mit den Gedanken an, sie wusste zwar noch nicht wirklich warum es ging und was das alles mit Itachi Zutun haben soll, aber eins stand fest es würde sehr

spannend sein "Konoichi Sayuri Uchiha meldet sich zum Diest! Ich bin bereit die Mission anzutreten und Sie Herr Sasuke Uchiha, sind Sie bereit?" meinte sie daraufhin mit einem Lächeln im Gesicht, worauf Sasuke diese Frage bejahte.

Sayuri fühlte sich mittlerweile viel besser, Sasuke schaffte es immer wieder ihr die Sorge zu nehmen und ihr klar zu machen, dass sie nicht alleine ist. Er hatte immer einen ganz besonderen Zugang zu ihrem Herzen, er gab ihr immer die Kraft die sie brachte, wenn es drauf ankam.